studierende 21. September 2022

Projekt der Woche: „Vorbilder“

„Vorbilder“ ist ein Projekt des Vereins Future of Ghana Germany e. V. (FoGG). FoGG ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, Schwarze Menschen sichtbarzumachen sowie Menschen mit afrikanischem Migrationshintergrund und alle anderen interessierten Personen miteinander zu vernetzen, um einen Austausch anzuregen, Bildung zu fördern und um Synergien zu schaffen für die Entwicklung Afrika-stämmiger Menschen in Deutschland. Wir bauen Netzwerke, um Erfahrungen und Wissen untereinander auszutauschen und initiieren Projekte, die dem Zweck dienen, die sozioökonomische Entwicklung von Deutschen mit afrikanischem Migrationshintergrund voranzubringen. Unsere Vision ist es, die Potenziale zu mobilisieren und zu nutzen, um zu einem besseren Deutschland beizutragen.

Vorbilder übernehmen Verantwortung

„Als junger Mensch hatte ich immer wieder das Privileg, dass sich unterschiedliche Menschen für mich interessiert, an mich geglaubt und mich motiviert haben, meine Ziele zu erreichen. Diese Erfahrung und Wertschätzung möchte ich mit der jüngeren Generation teilen.”

Dies antwortete eine Mentorin auf die Frage, warum sie bei dem Projekt „Vorbilder“ mitwirkt.

„Vorbilder“ ist ein Mentoring-Projekt, bei dem junge Menschen (Mentor:in, ab 18 Jahren) die Rolle einer Vertrauensperson für

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration

Schwarze Kinder und Jugendliche (Mentees, zwischen 8 und 18 Jahren) übernehmen. Das Projekt setzt an den beiden Stellschrauben “fehlende Motivation” und “mangelnde Unterstützung” an. Die ehrenamtlichen Mentor:innen dienen als Vorbilder für die Mentees, da sie einen ähnlichen kulturellen Hintergrund haben und ähnliche Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben. Dadurch können sie die Mentees unterstützen. Sowie durch die eigene Laufbahn als auch durch kulturübergreifende Erfahrungen sollen sie als Vermittler zwischen den Jugendlichen, Eltern und Lehrerkräften fungieren. Ziel ist es, dass Mentor:innen und Mentees eine nachhaltige Bindung aufbauen, Freizeitaktivitäten durchführen und sich bei Problemen gemeinsam eine Lösung erarbeiten. Der Vorbilder-Ansatz besteht darin, Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und zu fördern und die Mentees bei der Identitätsfindung zu begleiten und zu empowern.

Hamburg erkunden im Freizeitmentoring

„Ich wusste gar nicht, dass die Kakaobohne im Kern weiß ist”, sagte ein Mentee zu ihrer Mentorin nach einem Besuch im Schokoladenmuseum Chocoversum in Hamburg.

Das ist nur ein Beispiel von vielen, wie unsere Mentees durch die gemeinsamen Aktivitäten mit den Mentor:innen in ihrer Entwicklung gefördert werden. Die Mentor:innen sind Vertrauenspersonen, Mutmacher:innen und Förder:innen zugleich. Außerdem wirken sie als Rollenvorbild: Deshalb bekommen Mädchen eine Mentorin und Jungen einen Mentor. Für die Mentees ist es eine wichtige und oftmals neue Erfahrung, dass der/die Mentor:in ihm/ihr ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt und immer ein offenes Ohr hat. Wir haben im Jahr 2021 30 Mentor:innen vermittelt und betreuen seit 2017 über 100 Tandems.

Nähere Informationen finden Sie hier.

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration